

3.4.1979. Treffen in Northeim. Anwesend Herr Brockhausen, Frau Krumwiede. Inhalt: Wir haben das Seminar " Das Alter " vorbereitet.

Folgende Punkte wurden besprochen:

- 1.) Jeder von uns soll Material sammeln zu diesem Thema. Wir wollen auch die Dia's aus Bad Gadstein benutzen und z.B. berücksichtigen, die Seniorenkarten der Bundesbahn. Vielleicht sollten wir da Unterlagen besorgen und Reisebüros nach Unterlagen fragen.
- 2.) Krumwiede soll folgendes unternehmen:
Informationen sammeln aus dem Buch " der alte Mensch in der Gesellschaft", aus dem Sexualatlas Bilder fotokopieren, Hilfe für das Alter übernehmen und aus Loccum die Unterlagen mitnehmen. Das Buch " Alternachmittag " ansehen und Material aus der Medienzentrale mitnehmen.
Herr Brockhausen will besondere Laienspiele aussuchen, dann das Jahrbuch 1979 untersuchen, Fernsehmaterial und Texte auswählen, den Rahmenplan untersuchen und das Menschenalter untersuchen.
- 3.) An Medien wollen wir nehmen " Herlett der Fern ". Den wollen wir vielleicht erzählen. Dann ferner mitnehmen: " Wie es Euch gefällt ", " Reisen ", " Feierabend ", " Weekend ", Totentanz von Distla ", " Ackermann und Tod ", " Fürchten Sie alt zu werden", " Leben ein Risiko".
- 4.) Wir wollen Anregungen geben mit Bauklötzen, Styropur, ähnlichem.
- 5.) Da haben wir uns besonders über den Inhalt unterhalten und zwar haben wir Akzente gesetzt, " wie Tod, freie Zeit, Wohnform". Diese drei Punkte wollen wir besonders berücksichtigen. Wir wollen auch inhaltlich arbeiten und wollen vielleicht Material herstellen wie Filme.
- 6.) Die Arbeitsweise soll sein, daß wir mit Gruppen zusammen ein Thema entwickeln. Wir wollen uns nicht direkt vorbereiten, sondern wollen mit der Gruppe arbeiten. Wir wollen einen Film herstellen über den Tod. Wir wollen im Plenum arbeiten und auch in der Gruppe. Im Plenum wollen wir unsere Arbeiten bekanntgeben und am Freitag, dem letzten Tag, wollen wir das Medienpakt, was entstanden ist, untersuchen. Beginnen soll das Seminar mit Vorstellung des Programms und Vorstellung der Teilnehmer und abends soll eine Vorstellung in der Runde sein. Am 3.7.79 fangen wir an mit verschiedenen Dingen und zwar will Herr Brockhausen einen Film drehen. Herr Brockhausen übernimmt die Filme mit Aussprachen, ich übernehme erzählen. Informationen der alte Mensch in der Gesellschaft, Dias, Modell entwickeln für Wohnen.

Protokoll:

Seminar "Das Alter" vom 02. bis 06.07.1979

Vorbereitung: Am 03.04.1979 mit Herrn Brockhausen in Northeim
(siehe Anlage 1) Vorbereitungsgespräch geführt.

Zur Anlage Zusatzinformation: Inhaltliche Angabe über
den Tod:

Der Tod ist immer bei mir;
er verläßt mich nie - wenn
mich alle anderen verlassen -.
Das ist eine neue Dimension.
Ich versuche in diese neue
Dimension zu kommen.
Ein Ton stirbt für unser Ohr;
Schwingungen sterben nicht
(siehe Anlage 2).

Durchführung des Seminars: Beginn des Seminars: Montag, 02.07.1979, 16.00
Uhr.

Vorstellung des Programms:

Vorgesehener Slogan
'Das Kind in Lumpen ist
mehr Wert, als der Greis
auf dem Thron'.

Arbeitsinheit: Informationen

- kritische Untersuchung der Literatur
- Vorstellung des Materials durch einzelne:
Max Frisch
mitgebrachte Literatur
Büchereiliteratur
- Informationen über das Buch 'Der alte Mensch und
die Gesellschaft', besonders offene und geschlossene
Altenhilfe
- Themenvorschläge über das Alter von Frau Krumwiede
dazu Akzentuierung geben.
- Briefe einer alten Dame
Frau Dr. Brandenburg.

Arbeitsinheit: Formen der Kommunikation

- Thema 'Wohnen mit Häuklötzen'
- Thema 'Sterben mit erzählen'

Formen der Kommunikation

- Thema 'stimmt das Bild, das wir uns vom älteren Menschen machen' mit Rollenspiel
- Thema 'freie Zeit mit Bilderbuch'
- Thema 'Tod, freie Zeit' in Gesprächen
- Thema 'Tod, freie Zeit' mit brain storming
- Thema 'der alte Mensch erzählt'
- Thema 'der alte Mensch mit Poster'

Medien:

Filmsichtveranstaltungen mit Diskussionen
evtl. Rezensionen herstellen.

Auf Grund der Formen Kommunikation Herstellung von
Produkten

- Thema 'Tod, Friedhof'
- Herstellung eines Films
- Thema 'freie Zeit, Herstellung eines Bilderbuches'
- 'der alte Mensch', Formulierung einer Werbung
- eine DIA-Reihe herstellen, die in der Gruppe
t thematisiert wird

Bei der Besprechung über das Programm wurden noch
folgende Vorschläge gemacht:

- Literatur zum Vorlesen
- Vorbereitung auf das Alter (3. und 4. Lebensphase)
- Besprechung der Frage: 'Der Tag ist doch zu lang'
- Loslösung vom biologischen Alter
- das Nachlassen der Kräfte zu stoppen
- Training, um Kräfte zu erhalten
- Fähigkeiten zu entwickeln und umzubauen
- Rückzug in sich selbst, keine Wahrnehmung der
Umwelt mehr
- Alter und Weisheit
- Alter und Veränderung in vielschichtiger Form

Im Selektionsverfahren wurden mit der Gruppe
vier Bereiche entwickelt, die im Seminar abgehandelt
werden sollten (ksiehe Anlage 3).

In dem Gespräch wurde erörtert, daß die Themen über das Altersspezifische hinweg entwickelt werden sollen, weil sie jede Altersstufe betreffen.

Als Arbeitsweise wurde vorgeschlagen, in Gruppen zu arbeiten und im Plenum; die Gruppenarbeit sich gegenseitig mitzuteilen, da dann eine größere Betroffenheit und ein höheres Engagement da ist, um für sich und andere neue Impulse zu setzen und zu empfangen.

Diese Arbeitsweise wurde akzeptiert und Wünsche der Teilnehmer eingebaut. Außerdem wurde von der Seminarleitung vorgeschlagen, experimentelles Arbeiten und das Recht, in der Öffentlichkeit mitzuarbeiten. Auch wurde vorgeschlagen, daß die Produkte dieses Seminars für ein Medienpaket gesammelt werden für Gemeindearbeit, Seniorenarbeit und Unterricht.

Von einigen der Teilnehmer wurde besonders betont, daß sie etwas für ihre Arbeit mitnehmen wollen.

Am Ende des Seminars wurde Frau Krumwiede vorgeworfen, daß sie bei dem Angebot des Programms autoritär verfahren sei.

Frau Krumwiede hat ausdrücklich betont, daß dieses Programm ein Angebot sei und jeder sich dazu äußern könne.

Es wurden keine Gegenstimmen laut; vermutlich können manche nichts dazu sagen und anderen fehlt die Zivilcourage, um die eigene Meinung zu sagen.

Montag abend: Es wurden 2 Filme gezeigt, ohne darüber zu diskutieren: Weekend und Sicherheit des Lebens.

Anschließend hat sich jeder kurz vorgestellt. Das war ein angenehmer, entlastender Abend.

Dienstag morgen: Eine kurze Plenumssitzung, in der die Gruppeneinteilung nach den vier Bereichen vorgenommen wurde.

Es bildeten sich zwei Gruppen; eine Fotogruppe mit Herrn Brockhausen.

Es gingen auch Teilnehmer mit, die keine Kamera hatten, die aber Hinweise geben konnten auf interessante Motive. Diese Gruppe hat sich nicht auf Grund eines Themas entschieden, sondern aufgrund des Themas Foto.

Die 2. Gruppe entschied sich auf Grund des Themas 'freie Zeit' und wählte das Medium DIAS.

Bei dieser Plenumssitzung war zum 1. Mal Herr Gortner (Rundfunk) dabei, der als Kritik anmeldete, daß Frau Krumwiede sehr dominant sei; sie wäre die einzige, die die Äußerungen der Teilnehmer mitgeschrieben hätte.

Gruppe Kamera:

Thema 'Abschiednehmen'

Arbeitsweise: Es gehen immer etwa 2 bis 3 zusammen; einer hat eine Kamera und die anderen geben mit Hinweise für Motive.

die Gruppe wurde folgender Auftrag von Herrn Brockhausen gegeben:

Schlendern Sie mit der Kamera über Friedhöfe, durch belebtes Hafen- und Bahnhofsgelände.

Das Ziel ist das Erkennen und Festhalten von Fotos, die in Beziehung zu setzen sind zu dem Thema.

Die Gruppe war etwas ratlos, ist dann aber gestartet.

Beispiele aus dem technisch guten Ertrag:
Inhaltlich etwa 70 % für das Thema nicht verwendbar.

Eine verwendbare Möglichkeit:

Gleise, die sich teilen; aus einem blanken Gleis löst sich ein verrostetes ab. Das blanke Gleis führt weiter zu einem anderen blanken. Deutlich wird, das tote Gleis ist die Endstation Altersheim, die anderen leben weiter.

1. Ein ärmlicher Mann betrachtet lachend die Blume in seiner Hand. Deutlich wird unabhängiges Glücklichein.
2. Eine stille Allee führt in Dunst und Nebel. Deutlich wird die unbekannt Zukunft oder das Alter.
3. Ein blühendes Edelweiß durchbricht und überstrahlt einen dunkel-violetten Thymian-teppich auf einem Grabsteinfeld. Deutlich wird der Sieg des einzelnen, Besonderen, Fremdartigen.

Die aufgewachte Kreativität der Gruppe wirkte überzeugend, auch noch nach ihrer Heimkehr zum Sandkrughof.

Die folgenden Gespräche über die Anwendung der Erträge ergeben eine sichtbare Verdeutlichung eines Gedanken. Z.B. als DIA bei einem Gruppengespräch, als Vergrößerung bei einer Feier, als Fotoabdruck bei einem Zeitschriftenartikel.

Gruppe DIA-Reihe

Thema: Freie Zeit im Urlaub, am Wochenende etc.

Die Arbeitsweise war folgendermaßen: Wir sahen uns DIAS an, die zufällig da waren, Werbebilder, Illustriertenausschnitte und eine Sammlung von Bänken. Fast alle waren von der Bankreihe fasziniert, so daß wir uns auf diese Bankreihe konzentrierten (siehe Anlage 4).

Wir stellten folgendes fest: Die Assoziation mit der Bank heißt Muße, Gelassenheit, Reife.

Der Vorschlag kam, um auf einer Bank zu sitzen, sollte man die Halbtagsarbeit einrichten.

Leere Bänke ermöglichen der Fantasie freien Lauf: Wir sitzen darauf, was liegt darauf (die Äußerung von Herrn Gortner zu der Bankreihe war, daß durch die freie Zeit über die Bänke indirekt etwas gesagt wird und daß dieser indirekte Weg sehr viel intensiver ist als der direkte). Auf den Bänken könnte das hinterlassen werden, was wir als Menschen hinterlassen (Film: 'Die Reise').

Ein wesentlicher Bestandteil ist die Hinterlassenschaft in unserem Leben, d.h., daß der wesentliche Inhalt unseres Lebens sein könnte: 'Was hinterlasse ich'?! Das würde gleichzeitig die Vorbereitung auf das Alter bedeuten, was dann schon beim Kind beginnt. Über die Hinterlassenschaft kann der Tote nicht mehr verfügen. Es ist ein Angebot für den Lebenden. Der Lebende kann die Hinterlassenschaft absorbieren, d.h. der Lebende kann die Hinterlassenschaft nehmen und etwas Neues damit machen. Damit wird der Mensch ein Stück der Geschichte. Was ich hinterlasse ist die Frage. Bei dieser Frage kann Gelassenheit auch beim jungen Menschen sich entwickeln. Gelassenheit würde in diesem Fall auch Weisheit enthalten.

Das Absorbieren haben wir deutlich gemacht, indem wir durch eine Leinwand, die in Streifen zwischen zwei Bäumen hing, gegangen sind. Die Person, die hindurchging, wurde mit dem DIA, das auf die Leinwand geworfen war, identisch. Hier wurde uns die Vernetzung der Themen durch das Seminar deutlich, aber daß es auch nötig ist,

zu selektieren und einzelne Bereiche gesamt zu behandeln.

Unsere Überlegungen gingen dahin, ein Angebot für die anderen zu machen in der Form der Glosse mit dem Thema Bank und Zeit. Die inhaltliche Arbeit hat veranlaßt, daß ekstatische Elemente entstanden, die nicht peinlich von den übrigen Gruppenmitgliedern empfunden wurden.

Die DIA-Reihe Bank weiter entwickeln, evtl. mit Gästen, die hier Urlaub machen.

Mit Dietmar Becker das Thema Hinterlassenschaft weiter bearbeiten.

Eine Forschungsarbeit: Verhalten des Leiters in einem Seminar untersuchen, wenn er die Rollen wechselt und Teilnehmer wird (siehe ekstatische Elemente).

Nicht so viele Seminare halten, sondern eine sehr gute Ausertung machen.

Bibeltext: 'Und was daran köstlich erscheint ist doch nur vergebliche Mühe' statt 'und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen' (Psalm).

Der Umgang mit dem Medium DIA war der Auslöser dieses intensiven Gesprächs. Die Gruppenzusammensetzung in dieser Gruppe waren Alte und Junge. Der junge Teilnehmer äußerte sich, daß er etwas von den ganz Alten hören möchte.

Dienstag am späten Nachmittag trafen wir uns im Plenum, um uns gegenseitig unsere Arbeit mitzuteilen.

Frau Ocker berichtete aus der Kameragruppe.

Sie hat sehr gut erzählt und war fasziniert von der Arbeit in der Gruppe. Das hat auch uns inspiriert.

Die Gruppe Üeit hat sehr sparsam berichtet.

Dienstag abend: Filmsichtveranstaltung mit drei Filmen:

'Jugend ohne Vorurteil'

'Die Reise'

'Sieben oder Siebzig'

Keine Aussprache der Filme. Der Film 'Die Reise' wurde hin und wieder in der Gruppenarbeit erwähnt, besonders in der Gruppe Bänke, wo es um Angebotene Requisiten auf den Bänken ging.

Mittwoch morgen haben wir weiter in Gruppen gearbeitet.

Die Kameragruppe hat jetzt mit Tonband gearbeitet, und zwar Interviews aufgenommen im Haus und in Lauenburg. Dabei ist nicht viel herausgekommen, da die Interviewer nicht gut vorbereitet waren.

Die Gruppe DIAS hat aus der Bankreihe ein Modell gemacht, um es den anderen vorzuführen.

Nachmittags haben wir eine neue Gruppeneinteilung vorgenommen unter dem Thema 'Wohnen im Alter'.

Mein Votum am Nachmittag: Es beginnt ein 2. Abschnitt, und zwar die Gestaltung von Form und Inhalt nicht als Rezept, sondern als lebendiger Organismus. Diese Arbeit bedeutet Spaß, sich selbst prüfen, intensiv arbeiten.

Es wurde auch von mir angemeldet, Bänge, die entstanden und wichtig sind, der Öffentlichkeit bekanntzugeben.

Es bildeten sich drei Gruppen, Eine Gruppe machte weiter Interviews mit Herrn Brockhausen, die zweite Gruppe arbeitete mit Video mit Herrn Gortner aus München.

Die dritte Gruppe baute Wohnungen mit Bauklötzen.
(Siehe Anlage 5.)

Die Videogruppe entwickelte ein Rollenspiel, in dem ein Rollentausch vorgenommen wurde, der neue inhaltliche Möglichkeiten bot und sich auseinandersetzte mit dem Thema: 'der Mann ist leidend; mein Lebensinhalt ist, daß ich für ihn da bin'.

Mittwoch abend: Die Gruppe DIAS hat auf Wunsch der anderen Teilnehmer eine DIA-Reihe angeboten 'Die Bänke'. Inhalt war, was hinterlassen wir im Leben. Der Film 'die Reise' wurde hier Impuls, in dem nur die Requisiten der Toten in dem Eisenbahnwagen vorgefunden wurden, wie ein Apfel, ein Messer, eine Gitarre Wir hatten eine zerschnittene Leinwand im Garten zwischen zwei Bäumen aufgespannt, worauf wir die DIAS von den Bänken warfen. Von hinten wurden die Requisiten der einzelnen durch die Leinwandspalten durchgereicht. Die optische Wirkung war, als lägen die ^Requisiten auf der entsprechenden Bank, z.B. eine Gießkanne, ein Ball, ein Stock... Dieses Angebot ist von den anderen nicht verstanden worden, obgleich wir auch verbal die inhaltlichen Angaben gemacht haben. Der Grund dafür muß wohl gesehen werden in der wenig intensiven Vorbereitung für diesen Abend.

Donnerstag morgen: Die drei Gruppen arbeiteten weiter an dem Thema 'Wohnen': Wohnungsbau mit Bauklötzen und Grundrissen, Fotos und Video

Donnerstag nachmittag wurde das Thema gewählt 'wie sieht sich der ältere Mensch in der Gesellschaft und wie wird er gesehen'.

Es wurde eine neue Gruppeneinteilung vorgenommen, da die Videogruppe ihre Arbeit beendet hatte.

Eine Gruppe stellte wieder DIAS her mit Herrn Brockhausen, die andere Gruppe mit Frau Krumwiede machte ein brain storming über das angegebene Thema.

siehe Anlage 6

Es ergab sich ein erschreckendes Bild über den alten Menschen. Es wurden durchgehend negative Kennzeichen genannt, so daß deutlich wurde, daß auch wir uns in den Normen bewegen, die über den alten Menschen hergestellt werden. Anschließend fand ein Gespräch statt, das übergang in eine Befragung durch Herrn Brunzema an Frau Lagemann. Es war ausschließlich ein Zweiergespräch. Der Inhalt war für viele aufschlußreich. Die Art und Weise der Befragung war ein Schüler/Lehrerverhältnis: "sehen Sie, da habe ich doch was herausgelockt"! (Feststellung von Herrn Brunzema)

Nach dem Gespräch mit Frau Lagemann wurde Frau Dr. Manasse von ihm interviewt. Frau Manasses Erwiderung war, ich bin nicht weise und begründet das auch. Damit stellt sie vor uns dar, daß sie weise ist. Herr Brunzema findet keine weiteren Fragen an sie.

Donnerstag abend wurde die Gruppe von Herrn Brockhausen gebeten, die DIAS zu zeigen. Zuerst hat sich die Gruppe geweigert, dann aber eingelassen. Die DIAS wurden im Plenum aufgeschlossen aufgenommen und es wurden lustige Bemerkungen dazu gemacht.

Freitag morgen: Jede Arbeit in den Gruppen wurde vorgestellt und der Transfer überlegt.

Folgende Gruppen wurden behandelt:

Fotos

Tonband

Bankreihe

Wohnen

Der alte Mensch in der Gesellschaft

brain storming

Video

Darstellung der Fotogruppe

Arbeitsvorgang: zufällig, spontan Fotografieren. Motivation entsteht dadurch, daß die Bilder selbst gemacht werden und damit umgegangen wird. Dadurch entsteht eine Stärkung der eigenen Person.

Kritisch angemerkt wurde, daß wenig Auseinandersetzung mit dem Thema war, eine inhaltliche Bildung fällt damit hin.

Vorschläge für die berufliche Arbeit der einzelnen Teilnehmer

- Reihe zusammenstellen
- kritisch untersuchen; dabei entsteht Auseinandersetzung mit dem entstehenden Thema
- wenig Bilder aussuchen für eine Feierstunde

Darstellung der Tonbandgruppe

Arbeitsvorgang:

- kritische Anmerkung: Die Vorbereitung muß bei Interviews gründlicher sein. Es müssen z.B. die Fragen erarbeitet werden. Die Probleme wurden von den Interviewten nicht genannt.
- wenn der Interviewte seinen Namen nicht genannt haben will, muß man zusichern, daß er nicht genannt wird
- Senioren gehen mit Technik nicht um, Vorschläge für die berufliche Arbeit der einzelnen Teilnehmer
- da die Senioren nicht mit Technik umgehen, kann eine Zusammenarbeit mit jüngeren Leuten passieren, die Technik übernehmen
- in einem Gemeindekreis selbst mit Tonband arbeiten, um die Gedankengänge zu verfolgen
- Interviews in der Gemeinde machen
- den Gottesdienst der Gemeinde auf Tonband aufnehmen und vor kranken und alten Leuten vorspielen

Darstellung der DIA-Gruppe 'Die Bankreihe'

Arbeitsvorgang: Ausgangspunkt eine Assotiationskette zu zufällig daliegenden DIAS

- Faszination über die Bilder
- inhaltliche Ausarbeitung über das Thema BANK einschließlich FREIE ZEIT
- Einfälle berücksichtigen

Vorschläge für die berufliche Arbeit der einzelnen Teilnehmer:

- DIA-Reihe herstellen in Gruppen, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen

Darstellung über das Wohnen

Arbeitsvorgang: Funktion der Medien klarstellen, z.B. Erkennen des Wohnraums durch das Medium Bauklötze. Dadurch werden erst die Perspektiven deutlich. Durch das Medium Bauklötze sehen wir, daß wir von normalen Gegebenheiten ausgehen.

Vorschläge für die berufliche Arbeit der einzelnen Teilnehmer:

- Thema wohnen im Alter mit jungen Leuten besprochen, um eine Vorbereitung auf das Alter schon dort zu beginnen
- möglichst um einen großen, runden Tisch sitzen, wo die ganze Gruppe mitbauen kann
- Alte und Junge an solch einem Vorhaben beteiligen
- Gespräche führen über Heime

Darstellung der Video-Gruppe

Arbeitsvorgang:

- Rollenspiel, Wechsel der Rollen durch den einzelnen Spieler. Dadurch eine Korrektur des Verhaltens möglich. Es passieren Einsichten, in diesem Fall 'ich verfüge über den Kranken, weil ich für ihn da bin'

Vorschläge für die berufliche Arbeit der einzelnen Teilnehmer:

- in einer Gruppe bestimmte Situationen verschieden spielen, um Einsichten zu gewinnen
- eine kleine Gruppe nimmt vorher ein Spiel auf und spielt es vor anderen ab, um ein Thema zu besprechen
- ein Rollenspiel in der Gruppe übernehmen mit Rollenwechsel

Ein Schlußvotum war nicht möglich, da ein Gast, den Frau Lagemann eingeladen hatte und der auch von Frau Lagemann während des Ablaufs gefragt worden ist, sich in seiner Antwort sehr ausbreitete. Alle warteten darauf, daß dieser Gast aufhören würde zu reden.

Das Schlußvotum konnte schriftlich bei der Übersendung des Medienpaketes an die Teilnehmer nachgeholt werden.

Sehr deutlich wurde in diesem Seminar, daß wichtige Inhalte, wenn sie ausschließlich im Gespräch genannt werden, sehr schnell vergessen werden, aber im Zusammenhang mit Medien sehr intensiv behalten werden können.

SANDKRUGHOF, August 1979

Vier Bereiche zum Thema ALTER

1. Lebensraum und Wohnen im Alter

Offene und geschlossene Altenhilfe

2. Abschiednehmen und Veränderung im Lebensvollzug

Vorbereitung auf das Alter

Nachlassen - stoppen

Training: Kräfte zu erhalten

Fähigkeiten: Umbauen und entwickeln

Rückzug in sich selbst

Alter und Weisungheit

3. Wie sieht sich der ältere Mensch und wie wird er in der Gesellschaft gesehen

Normen

Alter und Weisungheit

4. Freie Zeit im Lebensvollzug

Ruhestand

der lange Tag im Alter

Urlaub und Wochenende.

Thema: DIE BANK

1. Bänke machen Angebote: Zur freien Zeit zur Arbeit
2. Die Bank bietet Kommunikation, Zärtlichkeit
der Stuhl bietet Möglichkeiten zur Individualität
3. Heute sind wenig Bänke vorhanden; darum schaffen sich junge Leute Bänke: Matratzen, Treppen, Mauern
4. Alte und junge Leute haben Zeit, auf der Bank zu sitzen
5. Die mittlere Generation hat keine Zeit; sie sieht die Bänke und freut sich, daß sie gehen kann und will nicht Platz nehmen. Sie steht im Streß; die Bank strahlt für sie Passivität aus.
6. Bänke stehen an schönen Plätzen
7. Bänke stehen aber auch in Behörden, um Räume zu sparen und fordern auf zum Warten
8. Bänke ermöglichen Gelassenheit (Reife)

Und was daran köstlich erscheint, ist doch nur vergebliche Mühe (Altes Testament).

Sandkrughof, 03.07.1979
Kr/W